



Der Eggekamm ist übersät mit Windriesen: Sie sollen jetzt auch auf die Wiesen am Kalberkampsweg vorrücken. Die Windindustriegebiete auf dem hier gezeigten „alten Plan“ sind flächenmäßig fast verdreifacht worden. Rainer Wille (v. l.), Michael Biermann, Alfons Buchmann, Rudolf Lödige, Heiner Brinkmann und Christian Lemacher bereiten die „Windmühlensimulation“ der Bürgerinitiative „Lärmstopp Eggevorland“ vor, um auf die nicht kalkulierten Gefahren für den Kurort und die Nachbargemeinden hinzuweisen.

FOTO: BÜRGERINITIATIVE

Heliumballon simuliert Windanlage

Aktionstag an Fronleichnam / Negative Einflüsse auf prämierten Kurstandort befürchtet

■ Kreis Paderborn/Bad Lippspringe. Wie hoch sind 200 Meter? Auf diese einfache Frage will die Windinitiative „Lärmstopp Eggevorland“ eine eindeutige Antwort finden. 200 Meter entsprechen der Höhe moderner Windenergieanlagen, wie sie schon bald in Bad Lippspringe gebaut werden sollen.

„Die Höhe und damit die optische Wirkung einer solch gigantischen Anlage ist nur eine der nicht absehbaren Folgen der Windindustrialisierung. Wir wollen versuchen, diese Konsequenz zukünftiger Ratsentscheidungen im geplanten Windgebiet mit Hilfe eines weithin sichtbaren Heliumballons zu demonstrieren“, erklärt Initiativensprecher Heinrich Brinkmann.

Darüber hinaus will die Bürgerinitiative diese für Fronleichnam geplante Aktion nutzen, um über Gefahren und mögliche negative Konsequenzen durch Windparks für Bad

Lippspringe zu informieren. Nach der Kommunalwahl hat die Stadt Bad Lippspringe die Planungsarbeit für neue Windparks vom Stadtrand des Kurorts bis an die Grenzen des Hochwalds und die Gemeindegrenzen nach Benhausen und Neuenbeken wieder aufge-

nommen. Von Insidern ist zu hören, dass noch in diesem Jahr erste Genehmigungen oder sogar Aufbauarbeiten für 200 Meter hohe Windenergieanlagen möglich sind.

Planer haben ein Szenario erstellt, das rund 30 solcher Windriesen zulässt. Die Folgen für das prämierte Heilbad Bad Lippspringe finden in den Gutachten keine Berücksichtigung, geschweige denn die negativen Auswirkungen auf die Bevölkerung. Diese Versäumnisse politisch sowie planerisch zu-

rückgehaltener Planungstransparenz und Bürgerbeteiligung will die Bürgerinitiative „Lärmstopp Eggevorland“ auffangen. Schon im Oktober letzten Jahres hatte die Initiative auf die Planungen von Windkraftinvestoren aufmerksam gemacht und die Bürgerinnen und Bür-

ger mit ins Boot geholt. Rund 3.000 Unterstützer zählt die Bürgerinitiative mittlerweile.

Zwischenzeitlich hat ein Planungsbüro die damals vorgesehenen Windflächen nahezu verdreifacht. Das war möglich, weil die Politik frühere Vorbehalte gegen die Windindustrie im Sinne des Natur- und Artenschutzes fallen gelassen hat. Die Auswirkungen können sich nur wenige Menschen vorstellen. Am Fronleichnamstag, Donnerstag, 19. Juni, wird ein riesiger weißer, mit Helium ge-

füllter Pfeil in etwa 200 Meter Höhe über der Bad Lippspringer Feldflur schweben und die Höhe einer modernen Windenergieanlage simulieren.

„Wir wollen mit der Aktion zeigen, was sich die meisten gar nicht vorstellen können. 200 Meter – solche Anlagen sind nicht nur vom Stadtrand Bad Lippspringe aus zu sehen. Nein, je nach Standort in der Stadt, aber auch in Benhausen und Neuenbeken werden die Riesenwindmühlen unübersehbar sein“, erklärt Anwohner Christian Lemacher, der aktiv in der Bürgerinitiative mitarbeitet. Der markante Helium-Ballon soll vormittags im Planungsgebiet am Kalberkampsweg aufgebaut und an einer Seilkonstruktion auf Höhe gebracht werden. Bis in die Nacht soll die „Windmühlensimulation“ aufrecht erhalten bleiben.

Mit Einbruch der Dunkelheit sind die Höhenmarkierungen in 25 Meter-Abständen beleuchtet. „Wir sind allerdings auf das Wetter angewiesen. Bei

zu viel Wind muss der Pfeilballon wieder runter oder kann gar nicht eingesetzt werden. Dann muss die Aktion auf Freitag oder Samstag verschoben werden. „Der weiße Pfeil ist aber schon aus vielen Kilometern Entfernung zu sehen und weist so auf den Zeitpunkt unserer Veranstaltung hin“, bittet Lemacher um Verständnis für eine kurzfristige Terminverschiebung.

Am „Ankerort“ des Pfeils sind Interessierte willkommen. Die Aktiven der Bürgerinitiative stehen hier solange der Pfeil in der Luft ist für weitere Informationen persönlich und mit Infomaterial bereit.

Unweit der Bad Lippspringer Windparks sollen ähnliche Windmühlenformationen auf dem Gemeindegebiet Schlangen entstehen – unmittelbar an der Grenze zum Kurort. Die Bürgerinitiative „Lärmstopp Eggevorland“ nicht gegen die Windenergie-Nutzung, hält aber den Kreis für überfrachtet mit Windindustrie.

30 neue Windriesen im Weichbild des Kurstandortes Lippspringe